

Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis SoSe 2019 (Stand 06.02.2019)

Bitte beachten Sie, dass es sich um vorläufige Verzeichnisse handelt. Änderungen sind möglich. Tagesaktuell sind die Angaben im elektronischen Vorlesungsverzeichnis, das ab dem 01.03. freigeschaltet ist. Bitte informieren Sie sich ab diesem Zeitpunkt über das elektronische KVV und StudIP.

Legende zu den Modulkürzeln:

MARikk

PM	Plenarmodul
MMI	Methodenmodul I
MMII	Methodenmodul II
SK	Schlüsselkompetenzen
FCO	Forschungskolloquium
Kompetenzbereich Theologie (K I)	
KIM1	Modul Theologie und Ökumene
KIM2	Modul Theologie und Religion
KIM3	Modul Theologie und Öffentlichkeit
KIM4	Modul Kontextualisierung und Praxis
Kompetenzbereich Sozial- und kulturwissenschaftliche Religionsforschung (K II)	
KIIM1	Modul Religion in Kultur und Interaktion
KIIM2	Religion in gesellschaftlichen Transformationsprozessen
KIIM3	Religion in vergleichender und reflexiver Perspektive
KIIM4	Religion, Integration und Konflikt
MA	Masterarbeit

Plenarmodul

Begleitseminar zur Ringvorlesung Religion und Sexualität

Seminar, SWS: 1

Alberts, Alexander (verantwortlich) / Bultmann, Ingo (verantwortlich) / Habel, Stefan (verantwortlich)

Di, 14-tägig, 16:00 - 18:00, 09.04.2019 - 20.07.2019, 3109 - 411 V411

Di, 14-tägig, 16:00 - 18:00, 16.04.2019 - 20.07.2019, 3109 - 411 V411

Kommentar Wenige Themen erwecken so viel öffentliche Aufmerksamkeit wie Religion und Sexualität. Vor allem in Verbindung sorgen sie für teilweise kontroverse und engagierte Debatten in so unterschiedlichen Arenen wie Medien, Politik und Wissenschaft. Besonders problembehaftete Ereignisse wie Missbrauchsskandale, die Beschneidung von Mädchen oder der Umgang mit Homosexualität in unterschiedlichen Religionstraditionen bestimmen derzeit den gesellschaftlichen Diskurs. Aber es gehören eine Vielzahl weiterer zentraler Themenfelder von soziologischer, religionswissenschaftlicher und theologischer Relevanz hinzu, die in verschiedenen kulturellen Kontexten von unterschiedlichem Gewicht sind. Es sei nur verwiesen auf Fragen wie die nach dem Sex vor der Ehe, der Abtreibung, der Verbindung von Emanzipation und sexueller Selbstbestimmung oder der schulischen Sexualerziehung. Die Behandlung dieser Themen geht vor allem auf der medialen Ebene häufig mit Stereotypisierungen einher, die auch in den politischen Diskurs eingespeist werden. In der diesjährigen Ringvorlesung wollen wir uns aus interdisziplinärer Perspektive dem Thema Religion und Sexualität annähern, in dem wir zum einen Debatten über Religion und Sexualität innerhalb einzelner religiöser Gemeinschaften betrachten und unterschiedliche Positionen analysieren. Zum anderen soll darüber hinaus ein Blick auf gesellschaftliche, mediale und wissenschaftliche Diskurse über Religion und Sexualität geworfen werden. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es einen Einblick in die Debatten zum Thema innerhalb der am Studiengang beteiligten Disziplinen zu ermöglichen und zudem aktuelle gesellschaftliche Diskurse und Stereotype kritisch zu hinterfragen.

Bemerkung Module: PM Die Vorlesungssitzungen sind auch für Interessierte freigegeben.

Die Kolloquiumssitzungen sind ausschließlich für Studierende des Studiengangs vorgesehen.

Ringvorlesung Religion und Sexualität

Vorlesung, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 80

Alberts, Alexander (verantwortlich) / Bultmann, Ingo (verantwortlich) / Habel, Stefan (verantwortlich)

Di, 14-tägig, 16:00 - 18:00, 09.04.2019 - 20.07.2019, 3109 - 411 V411

Di, 14-tägig, 16:00 - 18:00, 16.04.2019 - 20.07.2019, 3109 - 411 V411

Kommentar Wenige Themen erwecken so viel öffentliche Aufmerksamkeit wie Religion und Sexualität. Vor allem in Verbindung sorgen sie für teilweise kontroverse und engagierte Debatten in so unterschiedlichen Arenen wie Medien, Politik und Wissenschaft. Besonders problembehaftete Ereignisse wie Missbrauchsskandale, die Beschneidung von Mädchen oder der Umgang mit Homosexualität in unterschiedlichen Religionstraditionen bestimmen derzeit den gesellschaftlichen Diskurs. Aber es gehören eine Vielzahl weiterer zentraler Themenfelder von soziologischer, religionswissenschaftlicher und theologischer Relevanz hinzu, die in verschiedenen kulturellen Kontexten von unterschiedlichem Gewicht sind. Es sei nur verwiesen auf Fragen wie die nach dem Sex vor der Ehe, der Abtreibung, der Verbindung von Emanzipation und sexueller Selbstbestimmung oder der schulischen Sexualerziehung. Die Behandlung dieser Themen geht vor allem auf der medialen Ebene häufig mit Stereotypisierungen einher, die auch in den politischen Diskurs eingespeist werden. In der diesjährigen Ringvorlesung wollen wir uns aus interdisziplinärer Perspektive dem Thema Religion und Sexualität annähern, in dem wir zum einen Debatten über Religion und Sexualität innerhalb einzelner religiöser Gemeinschaften betrachten und unterschiedliche Positionen analysieren. Zum anderen soll darüber hinaus ein Blick auf gesellschaftliche, mediale und wissenschaftliche Diskurse über Religion und Sexualität geworfen werden. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es einen Einblick in die Debatten zum Thema innerhalb der am Studiengang beteiligten Disziplinen zu ermöglichen und zudem aktuelle gesellschaftliche

Diskurse und Stereotype kritisch zu hinterfragen.

Bemerkung Module: PM Die Vorlesungssitzungen sind auch für Interessierte freigegeben.

Die Kolloquiumssitzungen sind ausschließlich für Studierende des Studiengangs vorgesehen.

Methodenmodul I

Beeinflusst ein Auslandsaufenthalt meine Karriere? Eine Replikation von Kratz & Netz (2018) Seminar

Netz, Nicolai

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:30, 08.04.2019 - 15.04.2019, 3109 - 005

Mo, 14-tägig, 14:00 - 18:00, 29.04.2019 - 20.07.2019, 3109 - 005

Kommentar Hochschulsysteme haben in den vergangenen Jahrzehnten einen Prozess der Internationalisierung durchlaufen. Hierdurch haben sich auch die Bildungs- und späteren Erwerbsverläufe von Studierenden verändert. Beispielsweise verbringt ein zunehmender Anteil von Studierenden einen Teil des Studiums im Ausland. Die deutsche Hochschulpolitik hat sich gar das ambitionierte Ziel gesteckt, dass ab 2020 die Hälfte eines jeden Absolventenjahrgangs studienbezogene Auslandserfahrung sammelt. Zur Rechtfertigung dieses Ziels betonen verschiedene politische Kommunikés immer wieder die Vorteile, die ein Auslandsaufenthalt für die Karrieren von Studierenden haben soll. Doch lassen sich Karrierevorteile von studienbezogenen Auslandsaufenthalten überhaupt wissenschaftlich belegen? Wie könnte eine empirische Analyse aussehen, die mögliche Renditen studienbezogener Auslandsaufenthalte untersucht? Das Methodenseminar soll eine Antwort auf diese Frage liefern. Anhand einer Replikation der Querschnittsanalysen von Kratz & Netz (2018) werden die verschiedenen Prozesse eines quantitativen empirischen Forschungsprozesses nachvollzogen. Nach anfänglicher Definition der Forschungsfrage werden geeignete theoretische Erklärungen diskutiert. Die theoretischen Überlegungen werden danach in einem testbaren Erklärungsmodell formalisiert. Dieses wird mithilfe des DZHW-Absolventenpanels 2005 getestet. Zunächst werden die benötigten Variablen aufbereitet und ein sinnvolles Analysesample festgelegt. Gefolgt wird dies von deskriptiven Analysen, der Schätzung einer stufenweisen linearen Regression und nach Möglichkeit einer Oaxaca-Blinder Dekomposition. Schließlich werden die geschätzten Regressionsergebnisse visualisiert und präsentiert. Das Seminar endet mit einer Diskussion von weiterem Forschungsbedarf. Hauptziel des Seminars ist es, Einblick in die Praxis eines quantitativen empirischen Forschungsprozesses zu geben. Die Datenaufbereitung und statistischen Analysen werden mit Stata durchgeführt. Erste Kenntnisse des Programms sind von Vorteil. Es empfiehlt sich, vorab das Blockseminar „Datenmanagement und Datenanalyse mit Stata“ von Uwe Ruß zu besuchen.

Biblische Hermeneutik (VM 7a/-C.1)

Seminar, SWS: 2

Wördemann, Dirk

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 13.04.2019 - 13.04.2019, 1211 - 402

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 27.04.2019 - 27.04.2019, 1211 - 402

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 04.05.2019 - 04.05.2019, 1211 - 436

Kommentar Das Seminar fragt nach dem grundsätzlichen Verstehen von (Bibel-)Texten und diskutiert auf daraus zu erhebenden Folien Methoden der Bibelhermeneutik von der Antike bis in die Gegenwart in Auswahl. Was ist Verstehen eines (Bibel-)Textes? Wann ist ein solcher verstanden, wann nicht? Welche Wege des Verstehens zeigen sich in der Geschichte der Bibelauslegung? Hermeneutik wird wesentlich verstanden als ein Akt der Kommunikation mit dem Text als Aneignung des anderen

Literatur Gadamer, H.G., Lesebuch Oeming, M., Biblische Hermeneutik Wördemann, D., Emotion und Textverstehen

Datenmanagement und Datenanalyse mit Stata

Seminar

Ruß, Uwe

Block, 08:00 - 16:00, 04.04.2019 - 05.04.2019, 3109 - 208 V208

Kommentar Ziel des Seminars ist es, eine anwendungsorientierte Einführung in die Arbeit mit dem Statistikprogramm Stata zu geben. Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein 1. Datensätze und Variablen zu modifizieren (Datenmanagement) 2. Ihre Analysen sauber zu dokumentieren (Do-Files, Log-Files) 3. Häufigkeitsverteilungen grafisch und tabellarisch zu beschreiben 4. Einfache Zusammenhangsanalysen durchzuführen (Korrelation, Regression) 5. Ihre Ergebnisse publikationsfertig zu präsentieren. Grundlegendes Wissen über die genannten Methoden ist vorteilhaft, aber keine Teilnahmevoraussetzung. Zur Vorbereitung und Auffrischung empfiehlt es sich, Kapitel 1 des Buches Datenanalyse mit Stata (Kohler & Kreuter 2016) gezielt durchzugehen. Das Seminar wird als Blockseminar in der Woche vor Vorlesungsbeginn angeboten. Es richtet sich sowohl an Studienanfänger als auch an fortgeschrittene Studierende, die ihre Methodenkenntnisse erweitern wollen.

Literatur Empfohlene Literatur Kohler, Ulrich & Kreuter, Frauke. 2016. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 5. Auflage. Berlin: De Gruyter. Mitchell, Michael. N. 2008. A Visual Guide to Stata Graphics. 2nd edition. College Station: Stata Press. Rodríguez, Germán. 2016. Stata Tutorial. Retrieved February 4, 2016, from <http://data.princeton.edu/stata>

Der Vergleich in den Sozialwissenschaften

Seminar

Blome, Frerk (begleitend) / Kosmützky, Anna (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2019 - 20.07.2019, 1920 - 201

Kommentar Sozialwissenschaftliches forschen, ob qualitativ oder quantitativ basiert in der Regel auf Vergleichen. Die Untersuchung eines spezifischen Phänomens (A) bedingt, dass man dieses Phänomen von anderen Phänomenen, etwa (B) oder (D), abgrenzt und Gemeinsamkeiten und Differenzen bestimmt. Auch statistische Verfahren arbeiten vergleichend, wenn mehrere Untersuchungseinheiten herangezogen werden, um auf Grundlage von deren Übereinstimmungen und Differenzen statistische Kennwerte zu bestimmen. Diesen Vergleichen liegt allerdings nicht immer eine explizite Reflexion der Vergleichsoperation zugrunde. Hier setzt das Seminar an und hat zum Ziel, grundlegende Kenntnisse über den Vergleich in den Sozialwissenschaften zu vermitteln und einen Überblick über vergleichende Forschung im Allgemeinen, historisch vergleichende Forschung und international vergleichende Forschung zu geben.

Einführung in die qualitative Religionsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Alberts, Alexander (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2019 - 20.07.2019, 1146 - A416

Kommentar Methoden der empirischen Sozialforschung gehören zum Standardhandwerkszeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler. Egal ob die Gründe für die Konversion einer Deutschen zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen, für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung wichtig. In diesem Seminar sollen qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung eingeübt und in der Praxis erprobt werden. Nach einer Einführung in die Grundlagen empirischer Sozial- bzw. Religionsforschung und der genaueren Erarbeitung spezieller qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden sollen die neuerworbenen Kenntnisse im Rahmen eines Projekts in die Praxis umgesetzt werden.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, VT5, MM, MMI, MMII Verbindlich Anmeldung über StudIP bis zum 31.03.2019.

Literatur 1. Stausberg, Michael / Engler, Steven (Hg.): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion, New York 2012. 2. Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine

Einführung, Rheinbeck 2007. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethnografische Forschung und abduktive Schlüsse: Studien zur Alltagssoziologie

Seminar

Dellwing, Michael / Harbusch, Martin

Mo08.04.2019 - 20.07.2019, Block nach Bekanntgabe

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit der Forschungsperspektive der Ethnografie. Die wesentliche Chance dieser Forschungsform besteht in der Befremdung des Alltags, in der vermeintlich gewohnte Interaktionen, Praktiken, Gesten ungewöhnlich werden, indem ein analytischer Abstand zu alltäglichen Thematisierung der sozialen Wirklichkeit aufgebaut wird. Dieser Abstand bietet fruchtbaren Boden für soziologische Schlüsse. Das Seminar möchte mit den Studierenden eine solche Perspektive zunächst anhand lebensweltlicher Situationen erarbeiten, die in der bestehenden Alltagssoziologie besprochen werden. Im Wissen darum, dass der ethnografische Ansatz nur im direkten Kontakt mit der sozialen Wirklichkeit erlernt und verstanden werden kann, werden diese besprochenen Zusammenhänge im weiteren Verlauf des Seminars zu einer praktischen Verwendung geführt. Kleine eigene Forschungen alltäglicher Situationen werden im Rahmen des Seminars durchgeführt und besprochen.

Grundlagen der formalen Demographie

Seminar

Bühler, Christoph

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 11.04.2019 - 20.07.2019, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Innerhalb der Bevölkerungswissenschaften existiert eine Vielzahl an Maßzahlen bzgl. des status quo und der Veränderungsdynamiken einer Gesellschaft im Hinblick auf Geburten, Sterbefälle, Zu- und Abwanderungen. Diese Indizes, die die Grundlagen der formalen Demographie bilden, sind nicht nur charakteristisch für den klassischen, auf der Makroebene verankerten empirischen Ansatz der Disziplin, sie bestimmen auch bevölkerungswissenschaftliche Diskussionen in Politik und Öffentlichkeit. Bevölkerungswissenschaftliche Maßzahlen beziehen sich auf historische Zeiträume, Geburts- oder Alterskohorten, sie schätzen Wachstums- und Schrumpfungprozesse von Populationen, setzen Zeitpunkte unterschiedlicher demographischer Ereignisse zueinander in Beziehung oder schätzen Risiken des Auftretens bestimmter Lebensereignisse, wie Heirat, Scheidung, Geburt oder Tod. Das Seminar gibt einen Überblick über die zentralen Indizes und Raten, ihre Berechnung, Anwendung und Interpretation. Gleichzeitig führt es in die grundlegenden Konzepte der Bevölkerungswissenschaft ein.

Literatur Preston, Samuel H., Patrick Heuveline und Michel Guillot (2001): Demography. Measuring and Modeling Population Processes. Oxford: Blackwell Publishers.

Veggie, Rohkost und Paläo – Der quantitative Forschungsprozess am Beispiel des Lebensmittelkonsums

Seminar

Trommer, Maximilian

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2019 - 20.07.2019, 3109 - 110 V110

Kommentar Was sind gute Forschungsfragen? Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Untersuchungsdesigns? Und wie misst man das "Richtige"? In der Veranstaltung soll die wissenschaftliche Herangehensweise an ein Thema am Beispiel des "Lebensmittelkonsums" verdeutlicht werden. Dabei sollen zunächst gemeinsam sinnvolle Fragestellungen und ein Untersuchungsdesign erstellt werden und diese dann durch passende Theorie, abgeleitete Hypothesen und eine Operationalisierung bis zur Fragebogenerstellung bearbeitet werden. Der Fokus liegt dabei auf der gemeinsamen Erarbeitung und Diskussion.

Methodenmodul II

Beeinflusst ein Auslandsaufenthalt meine Karriere? Eine Replikation von Kratz & Netz (2018) Seminar

Netz, Nicolai
Mo, wöchentl., 14:00 - 16:30, 08.04.2019 - 15.04.2019, 3109 - 005
Mo, 14-tägig, 14:00 - 18:00, 29.04.2019 - 20.07.2019, 3109 - 005

Kommentar Hochschulsysteme haben in den vergangenen Jahrzehnten einen Prozess der Internationalisierung durchlaufen. Hierdurch haben sich auch die Bildungs- und späteren Erwerbsverläufe von Studierenden verändert. Beispielsweise verbringt ein zunehmender Anteil von Studierenden einen Teil des Studiums im Ausland. Die deutsche Hochschulpolitik hat sich gar das ambitionierte Ziel gesteckt, dass ab 2020 die Hälfte eines jeden Absolventenjahrgangs studienbezogene Auslandserfahrung sammelt. Zur Rechtfertigung dieses Ziels betonen verschiedene politische Kommunikés immer wieder die Vorteile, die ein Auslandsaufenthalt für die Karrieren von Studierenden haben soll. Doch lassen sich Karrierevorteile von studienbezogenen Auslandsaufenthalten überhaupt wissenschaftlich belegen? Wie könnte eine empirische Analyse aussehen, die mögliche Renditen studienbezogener Auslandsaufenthalte untersucht? Das Methodenseminar soll eine Antwort auf diese Frage liefern. Anhand einer Replikation der Querschnittsanalysen von Kratz & Netz (2018) werden die verschiedenen Prozesse eines quantitativen empirischen Forschungsprozesses nachvollzogen. Nach anfänglicher Definition der Forschungsfrage werden geeignete theoretische Erklärungen diskutiert. Die theoretischen Überlegungen werden danach in einem testbaren Erklärungsmodell formalisiert. Dieses wird mithilfe des DZHW-Absolventenpanels 2005 getestet. Zunächst werden die benötigten Variablen aufbereitet und ein sinnvolles Analysesample festgelegt. Gefolgt wird dies von deskriptiven Analysen, der Schätzung einer stufenweisen linearen Regression und nach Möglichkeit einer Oaxaca-Blinder Dekomposition. Schließlich werden die geschätzten Regressionsergebnisse visualisiert und präsentiert. Das Seminar endet mit einer Diskussion von weiterem Forschungsbedarf. Hauptziel des Seminars ist es, Einblick in die Praxis eines quantitativen empirischen Forschungsprozesses zu geben. Die Datenaufbereitung und statistischen Analysen werden mit Stata durchgeführt. Erste Kenntnisse des Programms sind von Vorteil. Es empfiehlt sich, vorab das Blockseminar „Datenmanagement und Datenanalyse mit Stata“ von Uwe Ruß zu besuchen.

Biblische Hermeneutik (VM 7a/-C.1)

Seminar, SWS: 2
Wördemann, Dirk
Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 13.04.2019 - 13.04.2019, 1211 - 402
Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 27.04.2019 - 27.04.2019, 1211 - 402
Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 04.05.2019 - 04.05.2019, 1211 - 436

Kommentar Das Seminar fragt nach dem grundsätzlichen Verstehen von (Bibel-)Texten und diskutiert auf daraus zu erhebenden Folien Methoden der Bibelhermeneutik von der Antike bis in die Gegenwart in Auswahl. Was ist Verstehen eines (Bibel-)Textes? Wann ist ein solcher verstanden, wann nicht? Welche Wege des Verstehens zeigen sich in der Geschichte der Bibelauslegung? Hermeneutik wird wesentlich verstanden als ein Akt der Kommunikation mit dem Text als Aneignung des anderen

Literatur Gadamer, H.G., Lesebuch Oeming, M., Biblische Hermeneutik Wördemann, D., Emotion und Textverstehen

Datenmanagement und Datenanalyse mit Stata

Seminar
Ruß, Uwe
Block, 08:00 - 16:00, 04.04.2019 - 05.04.2019, 3109 - 208 V208

Kommentar Ziel des Seminars ist es, eine anwendungsorientierte Einführung in die Arbeit mit dem Statistikprogramm Stata zu geben. Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein 1. Datensätze und Variablen zu modifizieren (Datenmanagement) 2. Ihre Analysen sauber zu dokumentieren (Do-Files, Log-

Files) 3. Häufigkeitsverteilungen grafisch und tabellarisch zu beschreiben 4. Einfache Zusammenhangsanalysen durchzuführen (Korrelation, Regression) 5. Ihre Ergebnisse publikationsfertig zu präsentieren. Grundlegendes Wissen über die genannten Methoden ist vorteilhaft, aber keine Teilnahmevoraussetzung. Zur Vorbereitung und Auffrischung empfiehlt es sich, Kapitel 1 des Buches Datenanalyse mit Stata (Kohler & Kreuter 2016) gezielt durchzugehen. Das Seminar wird als Blockseminar in der Woche vor Vorlesungsbeginn angeboten. Es richtet sich sowohl an Studienanfänger als auch an fortgeschrittene Studierende, die ihre Methodenkenntnisse erweitern wollen.

- Literatur Empfohlene Literatur Kohler, Ulrich & Kreuter, Frauke. 2016. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 5. Auflage. Berlin: De Gruyter. Mitchell, Michael. N. 2008. A Visual Guide to Stata Graphics. 2nd edition. College Station: Stata Press. Rodríguez, Germán. 2016. Stata Tutorial. Retrieved February 4, 2016, from <http://data.princeton.edu/stata>

Der Vergleich in den Sozialwissenschaften

Seminar

Blome, Frerk (begleitend) / Kosmützky, Anna (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2019 - 20.07.2019, 1920 - 201

Kommentar Sozialwissenschaftliches forschen, ob qualitativ oder quantitativ basiert in der Regel auf Vergleichen. Die Untersuchung eines spezifischen Phänomens (A) bedingt, dass man dieses Phänomen von anderen Phänomenen, etwa (B) oder (D), abgrenzt und Gemeinsamkeiten und Differenzen bestimmt. Auch statistische Verfahren arbeiten vergleichend, wenn mehrere Untersuchungseinheiten herangezogen werden, um auf Grundlage von deren Übereinstimmungen und Differenzen statistische Kennwerte zu bestimmen. Diesen Vergleichen liegt allerdings nicht immer eine explizite Reflexion der Vergleichsoperation zugrunde. Hier setzt das Seminar an und hat zum Ziel, grundlegende Kenntnisse über den Vergleich in den Sozialwissenschaften zu vermitteln und einen Überblick über vergleichende Forschung im Allgemeinen, historisch vergleichende Forschung und international vergleichende Forschung zu geben.

Einführung in die qualitative Religionsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Alberts, Alexander (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2019 - 20.07.2019, 1146 - A416

Kommentar Methoden der empirischen Sozialforschung gehören zum Standardhandwerkszeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler. Egal ob die Gründe für die Konversion einer Deutschen zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen, für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung wichtig. In diesem Seminar sollen qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung eingeübt und in der Praxis erprobt werden. Nach einer Einführung in die Grundlagen empirischer Sozial- bzw. Religionsforschung und der genaueren Erarbeitung spezieller qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden sollen die neuerworbenen Kenntnisse im Rahmen eines Projekts in die Praxis umgesetzt werden.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, VT5, MM, MMI, MMII Verbindlich Anmeldung über StudIP bis zum 31.03.2019.

- Literatur 1. Stausberg, Michael / Engler, Steven (Hg.): The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion, New York 2012. 2. Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Rheinbeck 2007. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethnografische Forschung und abduktive Schlüsse: Studien zur Alltagssoziologie

Seminar

Dellwing, Michael / Harbusch, Martin

Mo08.04.2019 - 20.07.2019, Block nach Bekanntgabe

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit der Forschungsperspektive der Ethnografie. Die wesentliche Chance dieser Forschungsform besteht in der Befremdung des Alltags, in der vermeintlich

gewohnte Interaktionen, Praktiken, Gesten ungewöhnlich werden, indem ein analytischer Abstand zu alltäglichen Thematisierung der sozialen Wirklichkeit aufgebaut wird. Dieser Abstand bietet fruchtbaren Boden für soziologische Schlüsse. Das Seminar möchte mit den Studierenden eine solche Perspektive zunächst anhand lebensweltlicher Situationen erarbeiten, die in der bestehenden Alltagssoziologie besprochen werden. Im Wissen darum, dass der ethnografische Ansatz nur im direkten Kontakt mit der sozialen Wirklichkeit erlernt und verstanden werden kann, werden diese besprochenen Zusammenhänge im weiteren Verlauf des Seminars zu einer praktischen Verwendung geführt. Kleine eigene Forschungen alltäglicher Situationen werden im Rahmen des Seminars durchgeführt und besprochen.

Grundlagen der formalen Demographie

Seminar

Bühler, Christoph

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 11.04.2019 - 20.07.2019, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Innerhalb der Bevölkerungswissenschaften existiert eine Vielzahl an Maßzahlen bzgl. des status quo und der Veränderungsdynamiken einer Gesellschaft im Hinblick auf Geburten, Sterbefälle, Zu- und Abwanderungen. Diese Indizes, die die Grundlagen der formalen Demographie bilden, sind nicht nur charakteristisch für den klassischen, auf der Makroebene verankerten empirischen Ansatz der Disziplin, sie bestimmen auch bevölkerungswissenschaftliche Diskussionen in Politik und Öffentlichkeit. Bevölkerungswissenschaftliche Maßzahlen beziehen sich auf historische Zeiträume, Geburts- oder Alterskohorten, sie schätzen Wachstums- und Schrumpfungprozesse von Populationen, setzen Zeitpunkte unterschiedlicher demographischer Ereignisse zueinander in Beziehung oder schätzen Risiken des Auftretens bestimmter Lebensereignisse, wie Heirat, Scheidung, Geburt oder Tod. Das Seminar gibt einen Überblick über die zentralen Indizes und Raten, ihre Berechnung, Anwendung und Interpretation. Gleichzeitig führt es in die grundlegenden Konzepte der Bevölkerungswissenschaft ein.

Literatur Preston, Samuel H., Patrick Heuveline und Michel Guillot (2001): Demography. Measuring and Modeling Population Processes. Oxford: Blackwell Publishers.

Veggie, Rohkost und Paläo – Der quantitative Forschungsprozess am Beispiel des Lebensmittelkonsums

Seminar

Trommer, Maximilian

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2019 - 20.07.2019, 3109 - 110 V110

Kommentar Was sind gute Forschungsfragen? Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Untersuchungsdesigns? Und wie misst man das "Richtige"? In der Veranstaltung soll die wissenschaftliche Herangehensweise an ein Thema am Beispiel des "Lebensmittelkonsums" verdeutlicht werden. Dabei sollen zunächst gemeinsam sinnvolle Fragestellungen und ein Untersuchungsdesign erstellt werden und diese dann durch passende Theorie, abgeleitete Hypothesen und eine Operationalisierung bis zur Fragebogenerstellung bearbeitet werden. Der Fokus liegt dabei auf der gemeinsamen Erarbeitung und Diskussion.

Schlüsselkompetenzen

EN320-1 English for Humanities and Social Sciences: Current Discussion Topics (B1)

90496, Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Kusube, Chisako

Mi, wöchentl., 10:15 - 11:45, 17.04.2019 - 20.07.2019, 3110 - 012 Seminarraum FSZ

Kommentar/Kommentar/Beschreibung:

This course is designed to improve students' discussion proficiency, using written/spoken articles as its class materials taken widely from news, journals, the Internet, podcast, etc. with a broad focus on the majoring/interest areas of the students of Humanities and Social Sciences. Students will train all four competences in English language learning, but the main emphasis will be always on oral communication skills such as presentation skills and discussion skills.

Der Kurs führt die Studierenden an Konversationsmethoden anhand von Themen der Philosophischen Fakultät heran. Wir werden Medien (Internet, Zeitungen, Blogs, Podcasts u.s.w.) als Informationsquelle benutzen. Themen und Übungen werden zum Teil nach Interesse der Studierenden ausgewählt. Studierende werden alle Kompetenzen trainieren, der Schwerpunkt liegt jedoch auf Hörverständnis und mündliche Kommunikation. □

Kursart:
Allgemeinsprachlich

Zielgruppe:
Studierende aller Fakultäten, besonders zu empfehlen für Studierenden von der Philosophischen Fakultät.

Voraussetzungen:
Mindestens die Stufe A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Leistungsnachweise:
Aktive Teilnahme, Präsentationen, u.s.w.

Lernziele und Lerninhalte:
Sprachkenntnisse für akademische Diskussion

EN417-1 Writing Academic Essays and Seminar Papers in English (B2)

90516, Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Zabeida, Natalja

Di, wöchentl., 10:15 - 11:45, 16.04.2019 - 20.07.2019

Kommentar/Kommentar/Beschreibung: The course is intended to help students achieve the same rhetorical skills in English as they have in their native language. Lively discussion and themes important to the students are a central part of this course.

Kursart: Allgemeinsprachlich

Zielgruppe: Studierende aller Fakultäten;

Voraussetzungen: Mindestens die Stufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Rahmens für Sprachen.

Leistungsnachweise: Präsentation, aktive Teilnahme.

Lernziele und Lerninhalte: Dieser Kurs soll die Studierenden darauf vorbereiten, sich an Diskussionen zu beteiligen.

EN435-1 English for Humanities and Social Sciences: Reading, Discussing and Expanding Vocabulary (B2)

90520, Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Kusube, Chisako

Mi, wöchentl., 12:15 - 13:45, 17.04.2019 - 19.07.2019, 1101 - F023

Kommentar/Kommentar/Beschreibung:

This course is designed to improve students' discussion proficiency, using written/spoken articles as its class materials taken widely from news, journal articles, the Internet, podcast, etc. with a broad focus on the majoring/interest areas of the students majoring in Humanity and Social Sciences. Students will train all four competences in English language learning, but the main emphasis will be always on the oral communication skills such as presentation skills and discussion skills.

In diesem Kurs werden die Studierenden akademische Texte bezüglich den Themen der Philosophischen Fakultät lesen und darüber diskutieren. Hörverständnis, Wortschatzerweiterung, Mündliche Kommunikation und die Fähigkeit, Diskussionen zu leiten, werden geübt. Die Themen werden zum Teil nach Interesse der Studierenden ausgewählt.

Kursart:
Allgemeinsprachlich

Zielgruppe:
Studierende aller Fakultäten, besonders zu empfehlen für Studierenden von der Philosophischen Fakultät.

Voraussetzungen:
Mindestens die Stufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Leistungsnachweise:
Aktive Teilnahme, Präsentationen, Vokabeltests, u.s.w.

Lernziele und Lerninhalte:
englische mündliche Kommunikationsfähigkeit für akademische Diskussionen und die Leitung der Diskussionen.

Forschungskolloquium

Forschungskolloquium MARiK: Kompetenzbereich sozial- und kulturwissenschaftliche Religionsforschung (RiK exklusiv)

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Mi, 14-täglich, 12:00 - 14:00, 17.04.2019 - 20.07.2019, 1211 - 402

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, 21.06.2019 - 21.06.2019

Kommentar Das Forschungskolloquium dient der Diskussion aktueller forschungsbezogener Fragestellungen im Themenfeld Religion im kulturellen Kontext und der Vorbereitung der Masterarbeit der Studierenden im Kompetenzbereich sozial- und kulturwissenschaftliche Religionsforschung. An dem Blocktermin stellen die Studierenden Kapitelentwürfe für ihre Masterarbeit vor.

Bemerkung Module: FCO

Forschungskolloquium MA RiK: Kompetenzbereich Theologie

Kolloquium

Kommentar Das Forschungskolloquium dient der Vorbereitung der Masterarbeit der Studierenden im Kompetenzbereich Theologie. Weitere Informationen folgen.

Kompetenzbereich Theologie: Theologie und Ökumene

Der junge Martin Luther bis 1521 (VM 4b)

Seminar, SWS: 2

Ulferts, Robert

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 09.04.2019 - 20.07.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Kommentar Martin Luthers Wirken ist eine der Zäsuren, die den Übergang vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit markieren. Ziel dieses Seminars ist es, die kirchengeschichtlichen Zusammenhänge, die auf den Mönch und Theologen Martin Luther einwirkten und auf die er wiederum Einfluss nahm, zu untersuchen. Im Seminar werden wir hierzu wichtige Ereignisse seines Lebens (z.B. Entwicklung der reformatorischen Erkenntnis, Ablasskritik, Lutherprozess, Entstehung der reformatorischen Hauptschriften) in den Blick nehmen. Zum Ende der Vorlesungszeit ist eine Wochenend-Exkursion nach Wittenberg u.a. mit folgenden Programmpunkten geplant: Besuch

des Lutherhauses und Besichtigung von Schloss- und Pfarrkirche.

Bemerkung Eine Exkursion nach Wittenberg ist gegen Ende der Vorlesungszeit geplant.

Literatur Reinhard Schwarz, Luther, Studienausgabe, 2. überarb. Aufl. Göttingen 1998. Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit zentralen Quellenauszügen verteilt.

Katholische und evangelische Ethik im Gespräch (Ev. Theol. VM 3b/TM 6a); (Kath. Theol., VM 4b/VM 5b/H.2)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco / Merkl, Alexander

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.04.2019 - 26.04.2019, 1211 - 436, Vorbesprechung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 17.05.2019 - 17.05.2019, 3403 - A401

Sa, Einzel, 08:30 - 16:00, 18.05.2019 - 18.05.2019, 3403 - A401

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.05.2019 - 31.05.2019, findet in Hildesheim statt

Sa, Einzel, 08:30 - 16:00, 01.06.2019 - 01.06.2019, findet in Hildesheim statt

Kommentar Die Veranstaltung behandelt zentrale Themen der Ethik aus evangelischer und katholischer Perspektive. Sie findet in Kooperation der Professur für Systematische Theologie (Schwerpunkt: Ethik) der Leibniz Universität Hannover und der Juniorprofessur für Theologische Ethik der Universität Hildesheim statt. Die Vorbesprechung sowie der erste Blocktermin werden in Hannover, der zweite Blocktermin wird in Hildesheim abgehalten.

Literatur Wilfried Härle, Ethik, Berlin / New York 2011; Alexander Merkl / Kerstin Schlögl-Flierl, Moraltheologie kompakt. Ein theologisch-ethisches Lesebuch für Schule, Studium und Praxis, Münster 2017.

Kirchengeschichte im Detail: Täufer und Neutäufer – Sondergruppen in der Kirchengeschichte – ihre Entstehung und ihr Wirken bis heute (VM 4b)

Seminar, SWS: 2

Lückel, Ulf

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 03.05.2019 - 03.05.2019, 3403 - A401

Sa, Einzel, 09:00 - 19:00, 04.05.2019 - 04.05.2019, 3403 - A401

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 21.06.2019 - 21.06.2019, 3403 - A401

Sa, Einzel, 09:00 - 19:00, 22.06.2019 - 22.06.2019, 3403 - A401

Kommentar Die Taufe ist ein zentrales theologisches Thema des Neuen Testaments – über all die Jahrhunderte hindurch, von den ersten jüdisch-christlichen Gemeinden, bis in die Neuzeit ist sie jedoch großen Veränderungen, Schwankungen und Ritualveränderungen ausgesetzt worden. Vor allem der sogenannte „linke Flügel der Reformation“ hinterfragte die althergebrachte Säuglingstaufe auf das Entschiedenste und brachte ein völlig neues theologisches Nachdenken über Taufe und die Sakramente hervor. Wir werden in unserem Blockseminar einen theologisch-kirchenhistorischen Blick auf die Veränderungen der Taufe von der frühen Christenheit an bis zur Neuzeit werfen. Schwerpunktthema werden dann einzelne Personen und Gruppen der sogenannten „Wiedertäufer“ sein, einzelne Protagonistinnen und Protagonisten dieser Gruppen werden explizit vorgestellt. Anhand ausgewählter „originärer Quellentexte“ sollen die Grundlagen für das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten mit Texten dieser Ära erlernt werden. Gleichzeitig werden wir die übergreifenden geistesgeschichtlichen Zusammenhänge in ihrem kirchenhistorischen und theologischen Kontext verorten. Unser Blick geht dann auch nach Kanada und in die USA, wo sich Nachfahren bis heute als „Täuferkirchen“ verstehen, so bsw. die „Amish“ und „Hutterer“, die „Church of the Brethren“ und andere mehr.

Bemerkung Weitere relevante Literatur zur Vorbereitung und Vertiefung der Themen wird bei der Vorbesprechung vor der ersten Blockeinheit bekannt gegeben. 2 Blockeinheiten – abschließend mdl. Prüfungen

Literatur James M. Stayer / Hans-Jürgen Goertz, Täuferische Gemeinschaften (17. bis 20. Jahrhundert), in: TRE 32 (2001), S. 597–623. Ulf Lückel, Kirchengeschichte und Bann. 300 Jahre Schwarzenauer Neutäufer, in: Siegerländer Heimatkalender 84 (2009), S. 119–128.

Kompetenzbereich Theologie: Theologie und Religion

„Wenn Susanna und Mohammed nach Gott fragen“ Christen und Muslime im Dialog (TM 6b)

Seminar, SWS: 2

Dahling-Sander, Christoph

Do, Einzel, 08:15 - 09:45, 25.04.2019 - 25.04.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Fr, Einzel, 14:30 - 17:45, 10.05.2019 - 10.05.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.05.2019 - 11.05.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Fr, Einzel, 14:30 - 17:45, 12.07.2019 - 12.07.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 13.07.2019 - 13.07.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Kommentar Christen und Muslime vereint der Glaube an einen Gott, doch wie ihre Gotteserfahrungen unterscheiden sie sich. Wie lässt sich die Nähe der Gottesbilder von Christen und Muslimen interpretieren? Worin gründen die Differenzen, wie sind sie zu deuten? Wie artikuliert sich der Glaube im Alltag? Anhand von aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen (Geschlechterrollen und Familie, Fundamentalismus und die Überwindung von Gewalt, Gebete und religiöse Feiern im schulischen Kontext etc.) sollen die grundlegenden Gemeinsamkeiten und Differenzen erarbeitet werden. Wechselseitige Zugänge dienen der Reflexion von Selbst- und Fremdwahrnehmung. In einer direkten Begegnung mit Muslimen sollen die erworbenen Kenntnisse vertieft werden. Die Bereitschaft aller Teilnehmer/innen, das Seminar durch eigene Beiträge mitzugestalten, setze ich voraus.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Die Rückfrage nach Jesus (VM 2, TM 4)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco / Neumann, Nils

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 09.04.2019 - 20.07.2019, 1211 - 105

Kommentar Themenübersicht

1. (09. April 2019) Auftaktsitzung: Fragen der Jesusforschung
 - I. Die Geschichte der Jesusforschung
2. (16. April 2019) 1.1 Jesusforschung im 18./19. Jahrhundert (Eckart D. Schmidt, Mainz)
3. (23. April 2019) 1.2 Jesusforschung i. d. Mitte des 20. Jahrhunderts (Martin Bauspieß, Tübingen)
4. (30. April 2019) 1.3 Die dritte Fragerunde (und darüber hinaus) (Angelika Strotmann, Paderborn)
- II. Das Wirken des irdischen Jesus
5. (07. Mai 2019) 2.1 Jesus als Gleichniserzähler (Hildegard Scherer, Chur)
6. (14. Mai 2019) 2.2 Jesus als Wundertäter (Werner Kahl, Hamburg)
7. (21. Mai 2019) 2.3 Kreuzigung und Auferstehung Jesu (Heike Omerzu, Kopenhagen)
- III. Jesusrezeption im frühen Christentum
8. (28. Mai 2019) 3.1 Jesus in der hymnischen Tradition (Nils Neumann, Hannover)
9. (04. Juni 2019) 3.2 Jesus im Markusevangelium (Paul-Gerhard Klumbies, Kassel)
10. (18. Juni 2019) 3.3 Jesus bei Paulus (Christine Jacobi, Berlin)
- IV. Die Bedeutung Jesu für die Gegenwart
11. (25. Juni 2019) 4.1 Wie das? Die Auferweckung des Gekreuzigten (Maren Bienert, Hildesheim)
12. (02. Juli 2019) 4.2 Der historische Jesus und der erinnerte Christus (Marco Hofheinz, Hannover)
13. (09. Juli 2019)
- 4.3 Die Messianität Jesu (René Dausner, Hildesheim)
14. (16. Juli 2019)

Abschluss Sitzung: Bündelung und Ausblick

Karl Barths Ringen mit Luther – Reformierte Zugänge zur theologia crucis (VM 3a, TM 6a)

Seminar, SWS: 2

Eberhardt, Kai-Ole

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 09.04.2019 - 20.07.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Kommentar „In der gesamten Wirkungsgeschichte Luthers findet sich nichts, was der Rolle Karl Barths in ihr ähnelte. Hier verbindet sich ein ungewöhnlich starker Anstoß, die reformatorische Theologie und deshalb vornehmlich Luther wieder zur Geltung zu bringen, mit einer so zentralen theologischen Kritik an ihm, wie es sie innerhalb des Protestantismus nie gegeben hat [...].“ So urteilt der Lutherforscher G. Ebeling. Das Oeuvre Barths, eines der wirkmächtigsten reformierten Theologen, ist durchzogen von Bezügen auf Luthers Kreuzestheologie. Nichtsdestoweniger hing in Barths Arbeitszimmer ein Wandteppich vor dem Bücherregal mit Luthers Werken, da gerade diese Theologie, die Luthers Lehre vom verborgenen und offenbaren Gott fundiert hat, ihm unerträglich sein konnte. Das Seminar geht dieser Spannung nach, indem Schriften Luthers mit Barths Rezeption ausgehend von seinem Römerbriefkommentar bis hin zur Kirchlichen Dogmatik kritisch gegenübergestellt werden. Dabei lassen sich nicht nur zwei der wichtigsten Denker reformatorischer Theologie kennenlernen, sondern auch Spezifika der lutherischen und der reformierten Konfession exemplarisch beleuchten.

Bemerkung Bitte lesen Sie sich grundlegend in Leben und Werk Luthers und Barths vor Seminarbeginn ein. Dazu empfehlen sich: A. Beutel, Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Leipzig 2006. und Ch. Tietz, Karl Barth: Ein Leben im Widerspruch, München 2018. Es ist notwendig, dass die sorgfältige und eigenständige Lektüre zur Vor- und Nachbereitung des Seminars vorausgesetzt werden kann. Aktive Mitarbeit im Seminar und die Bereitschaft zum selbstständigen Weiterarbeiten werden erwartet.

Literatur K. Barth, Der Römerbrief. Zweite Fassung (1922); KD (1932-1967); Einführung in die evangelische Theologie (1962). Weitere Barth-Texte werden im Seminar bekannt gegeben. G. Ebeling, Karl Barths Ringen mit Luther, LuSt III, Tübingen 1985, 428-573. M. Korthaus, Kreuzestheologie. Geschichte und Gehalt eines Programmbegriffs in der evangelischen Theologie, Tübingen 2007. M. Luther, Heidelberger Disputation (1518), WA 1, 350-374. Weitere Luther-Texte werden im Seminar bekannt gegeben.

Kirche und Sakramente (AM 3a/AM 3b/K.1)

Seminar, SWS: 2

Wick-Alda, Ulrike

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 09.04.2019 - 20.07.2019, 3403 - A401

Kommentar Gottes Zuwendung zum Menschen kulminiert im Auftrag der Kirche, die Ort sein will und Ort sein soll, an dem Gottes Heilsverheißung zugänglich wird. In den Sakramenten wird diese Heilszusage Gottes konkret erfahrbar und realisiert. Der Kirchenbegriff und die Bilder der Kirche im Anschluss an das 2. Vatikanische Konzil werden kompakt erschlossen werden. Fragen der Einheit der Kirche werden bedacht werden.

Literatur Eva-Maria Faber; Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2011. Medard Kehl; Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1994. Jürgen Werbick; Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg 1994.

Religion und Offenbarung (VM 3a/VM 2a/-)

Seminar, SWS: 2

Dausner, René

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 09.04.2019 - 20.07.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Kommentar Für die christliche Theologie ist die Offenbarungsfrage von zentraler Bedeutung. Denn nach christlichem Verständnis bezeichnet Offenbarung die Selbstmitteilung Gottes an uns Menschen. Der Anspruch einer solchen Theologie der Offenbarung kann also nicht überschätzt werden. Aber inwiefern ist eine Kenntnis über diese Offenbarung überhaupt möglich? Wie können wir über Gottes Nähe zu uns Menschen sprechen, ohne Gott zu vergegenständlichen? Inwiefern

kann sich der Schöpfergott zeigen, ohne mit der geschöpflichen Welt identisch zu werden und doch ohne absolut fremd zu bleiben? Im Seminar werden daher biblische, theologiegeschichtliche sowie systematische Texte bearbeitet werden, um Zugänge zu diesem vielleicht spannendsten Themenfeld der Theologie zu gewinnen.

- Literatur Michael Bongardt, Einführung in die Theologie der Offenbarung. Darmstadt 22009. Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage. Freiburg i.Br. 32016. Knut Wenzel, Offenbarung – Text – Subjekt. Grundlegungen der Fundamentaltheologie. Freiburg i.Br. u.a. 2016.

Schuld – Sünde – Vergebung (TM 1b, TM 2b)

Seminar

Hofheinz, Marco

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2019 - 20.07.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Kommentar In der Rede von Sünde und Schuld macht sich eine große Verlegenheit breit; nicht nur in einem beide meist verharmlosenden alltäglichen Sprachgebrauch, wenn dort etwa trivialisierend von „Diätsünden“ die Rede ist, sondern auch in einem zur Verwechslung von Sünde und Unmoral neigenden kirchlichen Sprachgebrauch. Davon ist auch der schulische Unterricht betroffen. Wie kann indes theologisch verantwortbar von Sünde und Schuld gesprochen und wie können beide trefflich unterschieden und zueinander in Beziehung gesetzt werden? Inwiefern kann dies nur im Lichte der Vergebung geleistet werden? Diesen Kernfragen des christlichen Glaubens wollen wir im angezeigten Seminar gemeinsam nachgehen.

- Literatur Marco Hofheinz, Sünde, in: Mirjam Zimmermann / Ruben Zimmermann (Hg.), Handbuch Bibeldidaktik, UTB 3996, Tübingen 22018, 229-232. Peter Bukowski, Die Lehre von der Sünde. Klarstellungen zu einem missverständlichen Glaubensinhalt, <https://www.calvin09.de/212-0-0-20.html> (Zugriff: 30.11.2018) Cornelis van der Kooi / Gijsbert van den Brink, Christian Dogmatics. An Introduction, Grand Rapids 2017, 293-337.

Theologie der Religionen (AM 1b/AM 1b/ J.2)

Seminar, SWS: 2

Dausner, René

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 09.04.2019 - 20.07.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Kommentar Die Pluralisierung aller Lebensverhältnisse hat längst auch die Frage nach der Religion erfasst. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) hat daher auf diese plurale Situation einer flüssig gewordenen Moderne (Z. Baumann) Antworten gesucht und gefunden, die zu der epochemachenden Erklärung „Nostra aetate“ (dt.: In unserer Zeit) über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen geführt hat. In dem Seminar soll auf dieser Basis eine „Theologie der Religionen“ entwickelt werden, die zunächst dem einzigartigen Verhältnis zwischen Judentum und Christentum Rechnung trägt. Von hier aus kommen die anderen Religionen in den Blick, wobei ein besonderer Akzent auf die dritte monotheistische Religion, den Islam, gelegt werden wird. Für ein Studium der Theologie im 21. Jahrhundert sind die hier zur Debatte stehenden Inhalte und Fragen unverzichtbar.

- Literatur Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

"Von Gott reden" – Aufgabe und Gefährdung der Theologie (VM 3a)

Seminar, SWS: 2

Eberhardt, Kai-Ole / Hofheinz, Marco

Di, 14-täglich, 16:00 - 18:00, 09.04.2019 - 20.07.2019, 3403 - A401

Kommentar Die Aufgabe der Theologie von Gott zu reden kann nach der Diagnose Karl Barths zur höchsten Gefährdung der Theologie und der Theologen werden. Die Begegnung mit Gott verändert Christinnen und Christen und stellt dabei ihr Selbstverständnis radikal infrage. Gott, Mensch und Welt werden aus der Perspektive des christlichen Glaubens neu bewertet, ihr Verhältnis auf eine mitunter harte Probe gestellt. In der Spannung von Gottes Nein zu Mensch und Welt und dem Ja der Gnade Christi darin bewegt sich der „Christ in der Gesellschaft“. Der so betitelte Vortrag von 1919, der Barth zusammen mit seiner Interpretation des Römerbriefes aus demselben Jahr berühmt gemacht hat, wirft diese und andere Fragen der sog. Dialektischen Theologie auf, der wir in Lektüre und Exkursion nachgehen wollen. Ziel- und Höhepunkt des Seminars ist dabei der

Besuch der internationalen Barth-Tagung auf dem Leuenberg, die anlässlich des Jubiläums dieser Texte zum gemeinsamen Weiterarbeiten mit Studierenden und Barth-Expertinnen und -Experten anderer Universitäten in die Schweiz einlädt. Daher werden die Arbeitssitzungen teilweise in Hannover (14-tägig), teilweise in der Schweiz (am Block vom 15.-18. Juli 2019) stattfinden. Die Veranstaltung dient der Einführung in die Theologie Barths und befähigt zur Mitarbeit auf der Tagung.

- Bemerkung** Bitte lesen Sie sich grundlegend in Leben und Werk Barths vor Seminarbeginn ein, z.B. bei Busch s.o. oder Ch. Tietz, Karl Barth: Ein Leben im Widerspruch, München 2018. Seminar mit Exkursion auf die Barth-Tagung auf dem Leuenberg, 15.-18. Juli 2019. Die Teilnahme an der Exkursion ist Teilnahmevoraussetzung. Für die entstehenden Kosten wird sich um Förderzuschüsse bemüht.
- Literatur** Karl Barth, Der Christ in der Gesellschaft (1919), in: GA 48, Zürich 2012; Ders., Der Römerbrief. Zweite Fassung (1922), in: GA 47, Zürich 2010; Ders., Das Wort Gottes als Aufgabe der Theologie (1922), in: GA 19, Zürich 1990. Michael Beintker (Hg.), Barth Handbuch, Tübingen 2016. Eberhard Busch, Karl Barths Lebenslauf: Nach seinen Briefen und autobiografischen Texten, Zürich 2005.

Kompetenzbereich Theologie: Theologie und Öffentlichkeit

„Wenn Susanna und Mohammed nach Gott fragen“ Christen und Muslime im Dialog (TM 6b)

Seminar, SWS: 2

Dahling-Sander, Christoph

Do, Einzel, 08:15 - 09:45, 25.04.2019 - 25.04.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Fr, Einzel, 14:30 - 17:45, 10.05.2019 - 10.05.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.05.2019 - 11.05.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Fr, Einzel, 14:30 - 17:45, 12.07.2019 - 12.07.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 13.07.2019 - 13.07.2019, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Kommentar Christen und Muslime vereint der Glaube an einen Gott, doch wie ihre Gotteserfahrungen unterscheiden sie sich. Wie lässt sich die Nähe der Gottesbilder von Christen und Muslimen interpretieren? Worin gründen die Differenzen, wie sind sie zu deuten? Wie artikuliert sich der Glaube im Alltag? Anhand von aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen (Geschlechterrollen und Familie, Fundamentalismus und die Überwindung von Gewalt, Gebete und religiöse Feiern im schulischen Kontext etc.) sollen die grundlegenden Gemeinsamkeiten und Differenzen erarbeitet werden. Wechselseitige Zugänge dienen der Reflexion von Selbst- und Fremdwahrnehmung. In einer direkten Begegnung mit Muslimen sollen die erworbenen Kenntnisse vertieft werden. Die Bereitschaft aller Teilnehmer/innen, das Seminar durch eigene Beiträge mitzugestalten, setze ich voraus.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Katholische und evangelische Ethik im Gespräch (Ev. Theol. VM 3b/TM 6a); (Kath. Theol., VM 4b/VM 5b/H.2)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco / Merkl, Alexander

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 26.04.2019 - 26.04.2019, 1211 - 436, Vorbesprechung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 17.05.2019 - 17.05.2019, 3403 - A401

Sa, Einzel, 08:30 - 16:00, 18.05.2019 - 18.05.2019, 3403 - A401

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.05.2019 - 31.05.2019, findet in Hildesheim statt

Sa, Einzel, 08:30 - 16:00, 01.06.2019 - 01.06.2019, findet in Hildesheim statt

Kommentar Die Veranstaltung behandelt zentrale Themen der Ethik aus evangelischer und katholischer Perspektive. Sie findet in Kooperation der Professur für Systematische Theologie (Schwerpunkt: Ethik) der Leibniz Universität Hannover und der Juniorprofessur für Theologische Ethik der Universität Hildesheim statt. Die Vorbesprechung sowie der erste Blocktermin werden in Hannover, der zweite Blocktermin wird in Hildesheim abgehalten.

Literatur Wilfried Härle, Ethik, Berlin / New York 2011; Alexander Merkl / Kerstin Schlögl-Flierl, Moralthologie kompakt. Ein theologisch-ethisches Lesebuch für Schule, Studium und Praxis,

Münster 2017.

Kompetenzbereich Theologie: Kontextualisierung und Praxis

Kompetenzbereich Sozial- und kulturwissenschaftliche Religionsforschung: Religion in Kultur und Interaktion

Gottesbilder und Bilderstürme. Transformationen von religiösen Objekten in Kunst (Kultur)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2019 - 20.07.2019, 1211 - 402

Kommentar Religiös motivierte ‚Bilderstürme‘, die Vernichtung von Objekten als Zeichen eines vermeintlich fehlgeleiteten Glaubens, der auf dem Ideal eines strikten Bilderverbotes beruht, sind vor allem durch den Begriff Ikonoklasmus bekannt geworden: in der Spätantike (Christianisierung), im Byzantinischen Bilderstreit und während der Reformation. Historisch betrachtet zuerst innerhalb Europas, heute auf einer globalen Ebene, werden ausgerechnet solche Artefakte in Kunst-Objekte transformiert und damit Teil der ‚Kultur‘. Im Seminar werden historische Bilderstürme bis in die Moderne, d.h. in den Prozess der Musealisierung der Objekten nachverfolgt. Hierbei werden wir uns Fragen nach Gründen der Transformation von religiösen Objekten in „Kunst“ und der Rolle moderner Institutionen, besonders Museen in diesem Zusammenhang widmen.

Bemerkung Module: VT1, VT3, KIIM1, KIIM4

Literatur 1) Hans Belting: Bild und Kult: eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, München 2004 2) Michael Falser, Cultural Heritage as Civilizing Mission: From Decay to Recovery, 2015 3) Benedicte Savoy: Die Provenienz der Kultur. Von der Trauer des Verlusts zum universalen Menschheitserbe, Berlin 2018

Konstruktion von Religion und Kultur im Kolonialismus: Das Medium öffentliches Museum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Frateantonio, Christa

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 15.04.2019 - 15.04.2019, 1502 - 109 II 109

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 29.04.2019 - 29.04.2019, 1502 - 109 II 109

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2019 - 13.05.2019, 1502 - 109 II 109

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 27.05.2019 - 27.05.2019, 1502 - 109 II 109

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.06.2019 - 24.06.2019, 1502 - 109 II 109

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 08.07.2019 - 08.07.2019, 1502 - 109 II 109

Kommentar Das Museum als „privilegiertes Ort des Sehens“ (S. Goldhill) für ein breites Publikum ist im 19. Jh. entstanden. Die Gründung der großen Völkerkunde-Museen in den europäischen Metropolen stand dabei in engem Zusammenhang mit kolonialen Eroberungen. In den Museen wurde eigene Größe im Licht vermeintlich unterlegener, primitiver Kulturen, die man zivilisiert hatte, inszeniert. Bei der Konstruktion und Darstellung dieser ‚fremden‘ Kulturen spielten namentlich Religionen eine bedeutende Rolle. Solche Inszenierungen sind heute kaum mehr sichtbar, denn sie wurden im postkolonialen Diskurs transformiert. Eine Ausnahme bildet das umstrittene, kürzlich nach jahrelangen Restaurierungsarbeiten wieder eröffnete Kolonial-Museum in Brüssel/Tervuren, das im Rahmen einer zum Seminar gehörigen Exkursion besichtigt wird. Es erlaubt einen Einblick in koloniale Konstruktionsprozesse von Kultur und Religion und wird Ausgangspunkt von Vergleichen mit modernen, postkolonialen Museums-Konzepten sein. Die Kosten für die Exkursion betragen ca. 150,- bis 200,- Euro (für Fahrt- und Übernachtungskosten)

Bemerkung Module: Die Anmeldung erfolgt über StudIP vom 18.03.-08.04.2019.

Bei mehr als 20 Anmeldungen werden die TeilnehmerInnen über ein Losverfahren ausgewählt.

Literatur 1) Peter J. Bräunlein (Hrsg.), Religion und Museum. Zur visuellen Repräsentation von Religion/en im öffentlichen Raum, Bielefeld 2004 2) Ruth Kinet, „Licht in die Finsternis“: Kolonisation und Mission im Kongo, 1876-1908. Kolonialer Staat und nationale Mission

zwischen Kooperation und Konfrontation, Münster 2005 3) Belinda Kazeem (Hrsg.), Das Unbehagen im Museum. Postkoloniale Museologien, Wien 2009

Religion und nachhaltige Ernährung: religionswissenschaftliche Ansätze zu gegenwärtigen Debatten

Seminar, SWS: 2

Triplett, Katja (verantwortlich)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 09.04.2019 - 20.07.2019, 1211 - 333

Kommentar Ideen über eine ethisch korrekte und heilsame Ernährung sind aus der so genannten New Age-Bewegung der 1970er Jahre inzwischen im Mainstream angekommen, wie an der allgegenwärtigen Werbung von Wellness- und Lifestyle-Produkten abzulesen ist. Rekuriert wird häufig auf vermeintlich uralte asiatische Traditionen, die als ganzheitlich und nachhaltig angepriesen werden, z.B. das indische Ayurveda und das buddhistische Zen. Auch die Anthroposophie, die eine spirituelle Evolution und Transformation des Menschen vorsieht, liefert Argumente für eine nachhaltige Ernährung. Die von der Anthroposophie angeregte Demeter-Bewegung etwa hat das Geschäft mit Bio-Produkten entscheidend bestimmt und damit die Diversität an Ernährungsstilen in Deutschland angereichert. Abzulesen ist der enge Zusammenhang von Religion und der Diversifizierung von Ernährungsstilen auch am derzeit zunehmenden experimentellen Engagement für spezielle Diäten in religiösen Gemeinschaften. Obwohl der Fleischkonsum im Islam ausdrücklich erlaubt ist, kann z.B. grausame Tierhaltung oder Umweltzerstörung, die als nicht islamkonform erachtet werden, für Muslime/innen ein Argument für Vegetarismus sein. Nachhaltigkeit als Schutz der Schöpfung ist ein häufig vorgebrachtes Argument engagierter Christen/innen. Im Seminar werden Begründungen von Individuen einer bestimmten Gruppierung oder religiösen Tradition für ihren Ernährungsstil beleuchtet. Welche Erklärungsmodelle liefern sie zu Speisegeboten und Speiseverboten aus der eigenen oder einer anderen Tradition? Wie begründen sie ihre Motivation, sich nach bestimmten Geboten und Verboten zu ernähren? Inwieweit spielen Begründungen aus Erkenntnissen der Ernährungswissenschaft, Medizin und Ökologie und dem politischen Engagement für Tierschutz eine Rolle?

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT4, KIIM1

Literatur Höllinger, F., Tripold, T. (2012): Ganzheitliches Leben: das holistische Milieu zwischen neuer Spiritualität und postmoderner Wellness-Kultur. Kulturen der Gesellschaft 5. Bielefeld: transcript.
 Irizarry, J. A. (2015): „Putting a Price on Zen: The Business of Redefining Religion for Global Consumption“. Journal of Global Buddhism 16: 51-69.
 Koch, A. (2006): „Wie Medizin und Heilsein wieder verwischen. Ethische Plausibilisierungsmuster des Ayurveda im Westen.“ Zeitschrift für medizinische Ethik 52(2): 169-182.

Kompetenzbereich Sozial- und kulturwissenschaftliche Religionsforschung: Religion in gesellschaftlichen Transformationsprozessen

Pastoren, Paläste und Politik? Evangelikale Bewegungen in Entwicklungskontexten – soziale und politische Auswirkungen einer aktuellen Dynamik

Seminar

Nestvogel, Lukas

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2019 - 20.07.2019, 1146 - A310

Kommentar Spätestens seit den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2018 in Brasilien und Costa Rica wird eine Entwicklung diskutiert, die sich seit der Jahrtausendwende deutlich abzeichnete: In Lateinamerika, einer Weltregion, die historisch, gesellschaftlich und politisch durch eine religiöse Dominanz der Römisch-Katholischen Kirche stark mitgeprägt ist, entwickeln auch protestantische politische Akteure und Gläubige einen politischen Einfluss. In diesem Seminar soll die Frage adressiert werden, wie diese Entwicklung, die ihr zu Grunde liegende Konversionsdynamik und darüber hinaus die politisch aktiven "Evangelikalen" zu verstehen sind. Dazu werden unter anderen die folgenden Fragen thematisiert: Inwiefern ist der Sammelbegriff "Evangelikale" zur Erfassung der religiös-politischen Dynamik in Lateinamerika brauchbar? Welche Zusammenhänge aus religiöser Haltung und politischem Handeln auf Seiten

Evangelikaler sind zu erfassen? Welche politischen und gesellschaftlichen Faktoren tragen zum Bedeutungsgewinn Evangelikaler in Lateinamerika bei? Welche Strukturen bilden sie aus? In welchem Verhältnis stehen politisch aktive Evangelikale in Lateinamerika zu demokratischen politischen Strukturen?

Religion, Culture, and Citizenship

Seminar

Tiesler, Nina Clara

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2019 - 20.07.2019, 1146 - A416

Wirtschaftsanthropologie

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2019 - 20.07.2019, 1146 - A310

Kommentar Die Wirtschaftsanthropologie beschäftigt sich mit der Organisation der Versorgung von Menschen mit Gütern und Dienstleistungen zu allen Zeiten und in allen Teilen der Welt. Wie werden diese produziert, verteilt und konsumiert? Welche Formen der Arbeitsteilung existieren? Wie gestalten sich die Eigentumsverhältnisse? Welche Güter gelten als besonders attraktiv? Welche Normen bestimmen Produktion, Konsum und Verteilung? Diese Fragen werden je nach Gesellschaft und historischer Periode unterschiedlich beantwortet. Sind die bestehenden Ähnlichkeiten und Unterschiede nur mit Bezug auf die kulturelle Einbettung wirtschaftlichen Handelns zu erklären oder lassen sie sich auf eine universale Rationalität der individuellen Nutzenmaximierung zurückführen? Das Seminar wird diesen und weiteren Fragen anhand der Auseinandersetzung mit grundlegenden theoretischen Texten und der Diskussion empirischer Beispiele nachgehen.

Kompetenzbereich Sozial- und kulturwissenschaftliche Religionsforschung: Religion in vergleichender und reflexiver Perspektive

Bourdieu & Religion

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Becker, Carmen (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2019 - 20.07.2019, 1211 - 402

Kommentar Pierre Bourdieu (1930-2002) gilt als einer der großen Soziologen des 20. Jahrhunderts. Für ihn stand die Frage nach der Reproduktion der Gesellschaft vor allem mit Blick auf Macht zentral, wobei er versuchte den Dualismus zwischen Objektivismus und Subjektivismus zu überwinden. In diesem Seminar erschließen wir uns zunächst die zentralen Theoreme und Konzepte Bourdieus und setzen uns mit seinen Texten über Religion auseinander. Darüber hinaus arbeiten wir heraus, ob und wie die Theorie Pierre Bourdieus auf das Feld 'Religion' angewandt werden kann und welcher Erkenntnisgewinn sich daraus ergibt.

Bemerkung Module: VT2, VT4, KIIM3

Literatur Bourdieu, Pierre. 2017. Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft. 4. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre. 2011. Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. Rey, Terry. 2007. Bourdieu on religion: imposing faith and legitimacy. Key thinkers in the study of religion. London: Routledge.

Der inspizierte Muslim

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40

Becker, Carmen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2019 - 15.07.2019, 1211 - 004

Kommentar Muslime und Islam haben seit zwei Jahrzehnten in der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung Hochkonjunktur. Sie werden zum Forschungsgegenstand, der vor allem mit Blick auf Radikalisierung, Sexualität, Integration und Religiosität pathologisiert wird. In diesem Seminar nehmen wir unterschiedliche Forschungsprojekte in den Blick und untersuchen, wie Muslime/Islam als Forschungsgegenstand konstituiert werden und welche Theorien und

Methodologien dabei zum Zuge kommen. Dabei ist das Ziel, den kritischen Blick im Hinblick auf sozialwissenschaftliche Forschung über Gruppen zu schulen, Leerstellen in diesen Forschungen aufzuspüren und die oft unhinterfragten und nicht explizierten Grundannahmen herauszuarbeiten.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, KIIM3, KIIM4

Literatur Amir-Moazami, Schirin, Hrsg. 2018. Der inspizierte Muslim. Zur Politisierung der Islamforschung in Europa. Bielefeld: transcript.

Konstruktion von Religion und Kultur im Kolonialismus: Das Medium öffentliches Museum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Frateantonio, Christa

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 15.04.2019 - 15.04.2019, 1502 - 109 II 109

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 29.04.2019 - 29.04.2019, 1502 - 109 II 109

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.05.2019 - 13.05.2019, 1502 - 109 II 109

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 27.05.2019 - 27.05.2019, 1502 - 109 II 109

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.06.2019 - 24.06.2019, 1502 - 109 II 109

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, 08.07.2019 - 08.07.2019, 1502 - 109 II 109

Kommentar Das Museum als „privilegiertes Ort des Sehens“ (S. Goldhill) für ein breites Publikum ist im 19. Jh. entstanden. Die Gründung der großen Völkerkunde-Museen in den europäischen Metropolen stand dabei in engem Zusammenhang mit kolonialen Eroberungen. In den Museen wurde eigene Größe im Licht vermeintlich unterlegener, primitiver Kulturen, die man zivilisiert hatte, inszeniert. Bei der Konstruktion und Darstellung dieser ‚fremden‘ Kulturen spielten namentlich Religionen eine bedeutende Rolle. Solche Inszenierungen sind heute kaum mehr sichtbar, denn sie wurden im postkolonialen Diskurs transformiert. Eine Ausnahme bildet das umstrittene, kürzlich nach jahrelangen Restaurierungsarbeiten wieder eröffnete Kolonial-Museum in Brüssel/Tervuren, das im Rahmen einer zum Seminar gehörigen Exkursion besichtigt wird. Es erlaubt einen Einblick in koloniale Konstruktionsprozesse von Kultur und Religion und wird Ausgangspunkt von Vergleichen mit modernen, postkolonialen Museums-Konzepten sein. Die Kosten für die Exkursion betragen ca. 150,- bis 200,- Euro (für Fahrt- und Übernachtungskosten)

Bemerkung Module: Die Anmeldung erfolgt über StudIP vom 18.03.-08.04.2019.

Bei mehr als 20 Anmeldungen werden die TeilnehmerInnen über ein Losverfahren ausgewählt.

Literatur 1) Peter J. Bräunlein (Hrsg.), Religion und Museum. Zur visuellen Repräsentation von Religion/en im öffentlichen Raum, Bielefeld 2004 2) Ruth Kinet, „Licht in die Finsternis“: Kolonisation und Mission im Kongo, 1876-1908. Kolonialer Staat und nationale Mission zwischen Kooperation und Konfrontation, Münster 2005 3) Belinda Kazeem (Hrsg.), Das Unbehagen im Museum. Postkoloniale Museologien, Wien 2009

Konzeptualisierungen von Religion. Wissenschaftsethnographie vor der eigenen Haustür

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 24.04.2019 - 24.04.2019, 3403 - A401

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 05.07.2019 - 05.07.2019, 3403 - A401

Block, 03.09.2019 - 06.09.2019

Mo, Einzel, 10:00 - 16:00, 23.09.2019 - 23.09.2019, 3403 - A401

Kommentar Das Institut Religionswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover richtet in diesem Jahr den Kongress der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft aus. Unter dem Titel Konzeptualisierungen von Religion kommen vom 03. bis 06. September 2019 rund 350 Religionswissenschaftler_innen in Hannover zusammen, um zu diskutieren und sich auszutauschen. Diese einmalige Gelegenheit wollen wir für ein Exkursionsseminar vor der eigenen Haustür nutzen. Eine solche Tagung ermöglicht es Studierenden die Vielfalt der religionswissenschaftlichen Teil-Disziplinen in Plenarvorträgen, Panelsitzungen, Poster-Sessions, etc. zu erleben. Sie können Personen, deren Texte sie sonst nur lesen, ‚live‘ sehen, mit ihnen ins Gespräch kommen und darüber hinaus erleben, wie so ein großer Kongress funktioniert. In diesem Seminar werden wir den Fokus auf das Tagungsthema Konzeptualisierungen von Religion legen. Die Seminarteilnehmer_innen führen quasi eine

ethnographische Studie während der Tagung durch und „beobachten“ die unterschiedlichen Religionskonzepte, die dort verhandelt werden. Ihre Beobachtungen halten sie in einem „Tagungs-Tagebuch“ schriftlich fest. Die Feldbeobachtungen werden ausgewertet und gemeinsam reflektiert. Ziel ist es einen Einblick in den aktuellen Diskussionsstand zum Thema zu erhalten. Am 24. April findet eine Vorbesprechung zur Lehrveranstaltung statt. Der zweite Termin findet voraussichtlich am 5. Juli statt: Bei diesem Termin erfolgt die systematische Vorbereitung des Tagungsbesuchs im gemeinsamen Austausch. Während des Kongresses sollten die Studierenden möglichst an allen vier Tagungstagen anwesend sein, mindestens aber fünf Panel bzw. Plenarveranstaltungen besuchen. Am 23. September findet ein Blocktag zur übergeordneten Reflexion statt.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 15.04.2019 Module: VT2, VT4, KIIM3

Religionswissenschaft heute – Begleitseminar zur Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW) in Hannover

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Alberts, Wanda

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 26.04.2019 - 26.04.2019

Mi, Einzel, 12:00 - 16:00, 28.08.2019 - 28.08.2019, 3403 - A401

Block, 03.09.2019 - 06.09.2019

Mi, Einzel, 10:00 - 16:00, 25.09.2019 - 25.09.2019, 3403 - A401

Kommentar Vom 3.-6. September 2019 ist findet die Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW) in Hannover statt. Im Rahmen dieses Seminars sollen sich Studierende aktuelle Themen der Religionswissenschaft, die auf dieser Tagung diskutiert werden, erschließen und durch eine Teilnahme an der Tagung die entsprechenden Wissenschaftler*innen selbst vortragen und diskutieren sehen. Auch wenn das Tagungsthema und die Plenumsvorträge bereits feststehen, entsteht das Tagungsthema dynamisch durch von den Teilnehmenden organisierte Panelsitzungen und Einzelvorträge. Dieses Seminar soll interessierte Studierende bei der Teilnahme an dieser Tagung begleiten. In einem Vorbereitungsworkshop werden wir uns mit dem dann bereits bekannten Programm der Tagung beschäftigen, zudem werden allgemeine Aspekte wissenschaftlicher Fachtagungen besprochen. An der Tagung selbst sollten die Studierenden möglichst vollständig teilnehmen, mindestens sollten jedoch fünf Panelsitzungen bzw. Plenumsveranstaltungen besucht werden. In einem gemeinsamen Workshoptag nach der Tagung werden stellen die Studierenden ihre systematischen Beobachtungen von der Tagung vor und wir stellen gemeinsam Bezüge zu bisherigen und möglicherweise zukünftigen Studieninhalten her. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Studierende begrenzt. Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende der Religionswissenschaft, die zum Tagungstermin (3.-6.9.2019) bereits die Einführungsvorlesung sowie das Seminar „Neuere Diskussionen der Religionswissenschaft“ besucht haben. Wenn Plätze frei sind, können darüber hinaus Studierende zugelassen werden. Vorläufige Anmeldung über Stud.IP bis zum 25.4. Verbindliche Platzvergabe auf dem Vorbesprechungstermin am 26.4., an dem auch praktische Fragen geklärt werden. Dieses Seminarformat mit Einbindung der DVRW-Tagung setzt ein genuines Interesse der Studierenden und eine Motivation, die über die üblichen Ansprüche an ein Seminar hinausgeht, voraus. Im Gegenzug erhalten die Teilnehmer*innen auf verschiedenen Ebenen (u.a. auch personell und sozial) eine für Studierende eher seltene Gelegenheit, sich selbst auf unkomplizierte und begleitete Weise einen kondensierten Eindruck „praktizierter Wissenschaft“ zu verschaffen.

Kompetenzbereich Sozial- und kulturwissenschaftliche Religionsforschung: Religion, Integration und Konflikt

Der inspizierte Muslim

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40

Becker, Carmen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2019 - 15.07.2019, 1211 - 004

Kommentar Muslime und Islam haben seit zwei Jahrzehnten in der gesellschaftswissenschaftlichen

Forschung Hochkonjunktur. Sie werden zum Forschungsgegenstand, der vor allem mit Blick auf Radikalisierung, Sexualität, Integration und Religiosität pathologisiert wird. In diesem Seminar nehmen wir unterschiedliche Forschungsprojekte in den Blick und untersuchen, wie Muslime/Islam als Forschungsgegenstand konstituiert werden und welche Theorien und Methodologien dabei zum Zuge kommen. Dabei ist das Ziel, den kritischen Blick im Hinblick auf sozialwissenschaftliche Forschung über Gruppen zu schulen, Leerstellen in diesen Forschungen aufzuspüren und die oft unhinterfragten und nicht explizierten Grundannahmen herauszuarbeiten.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, KIIM3, KIIM4

Literatur Amir-Moazami, Schirin, Hrsg. 2018. Der inspizierte Muslim. Zur Politisierung der Islamforschung in Europa. Bielefeld: transcript.

Gottesbilder und Bilderstürme. Transformationen von religiösen Objekten in Kunst (Kultur)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2019 - 20.07.2019, 1211 - 402

Kommentar Religiös motivierte ‚Bilderstürme‘, die Vernichtung von Objekten als Zeichen eines vermeintlich fehlgeleiteten Glaubens, der auf dem Ideal eines strikten Bilderverbotes beruht, sind vor allem durch den Begriff Ikonoklasmus bekannt geworden: in der Spätantike (Christianisierung), im Byzantinischen Bilderstreit und während der Reformation. Historisch betrachtet zuerst innerhalb Europas, heute auf einer globalen Ebene, werden ausgerechnet solche Artefakte in Kunst-Objekte transformiert und damit Teil der ‚Kultur‘. Im Seminar werden historische Bilderstürme bis in die Moderne, d.h. in den Prozess der Musealisierung der Objekten nachverfolgt. Hierbei werden wir uns Fragen nach Gründen der Transformation von religiösen Objekten in „Kunst“ und der Rolle moderner Institutionen, besonders Museen in diesem Zusammenhang widmen.

Bemerkung Module: VT1, VT3, KIIM1, KIIM4

Literatur 1) Hans Belting: Bild und Kult: eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, München 2004 2) Michael Falser, Cultural Heritage as Civilizing Mission: From Decay to Recovery, 2015 3) Benedicte Savoy: Die Provenienz der Kultur. Von der Trauer des Verlusts zum universalen Menschheitserbe, Berlin 2018

Pastoren, Paläste und Politik? Evangelikale Bewegungen in Entwicklungskontexten – soziale und politische Auswirkungen einer aktuellen Dynamik

Seminar

Nestvogel, Lukas

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2019 - 20.07.2019, 1146 - A310

Kommentar Spätestens seit den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2018 in Brasilien und Costa Rica wird eine Entwicklung diskutiert, die sich seit der Jahrtausendwende deutlich abzeichnete: In Lateinamerika, einer Weltregion, die historisch, gesellschaftlich und politisch durch eine religiöse Dominanz der Römisch-Katholischen Kirche stark mitgeprägt ist, entwickeln auch protestantische politische Akteure und Gläubige einen politischen Einfluss. In diesem Seminar soll die Frage adressiert werden, wie diese Entwicklung, die ihr zu Grunde liegende Konversionsdynamik und darüber hinaus die politisch aktiven "Evangelikalen" zu verstehen sind. Dazu werden unter anderen die folgenden Fragen thematisiert: Inwiefern ist der Sammelbegriff "Evangelikale" zur Erfassung der religiös-politischen Dynamik in Lateinamerika brauchbar? Welche Zusammenhänge aus religiöser Haltung und politischem Handeln auf Seiten Evangelikaler sind zu erfassen? Welche politischen und gesellschaftlichen Faktoren tragen zum Bedeutungsgewinn Evangelikaler in Lateinamerika bei? Welche Strukturen bilden sie aus? In welchem Verhältnis stehen politisch aktive Evangelikale in Lateinamerika zu demokratischen politischen Strukturen?

Religion, Culture, and Citizenship

Seminar

Tiesler, Nina Clara

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2019 - 20.07.2019, 1146 - A416

Masterarbeit